

Nirgendwo zu Hause

Wohnungslose junge Erwachsene
in der Jugendhilfe begleiten

Digitale Fachtagung
SOS-Kinderdorf e.V.

18. und 19. März 2021



THEMA

In Deutschland gelten etwa 37.000 junge Menschen unter 27 Jahren als wohnungslos (Deutsches Jugendinstitut, 2017). Viele von ihnen haben Erfahrungen von Armut, Gewalt und Beziehungsabbrüchen gemacht und starten mit vielschichtigen Problemen in die Eigenständigkeit. Was folgt, ist ein Leben im Verborgenen – meist ohne Einbindung in Schule oder Ausbildung und ohne Sozialleistungen. Auch Unterstützungsangebote der Jugendhilfe stehen oft nicht (mehr) zur Verfügung oder werden als unpassend empfunden. Die alltägliche Abkehr von dem, was man gemeinhin unter „normalen Lebensumständen“ versteht, schließt die Betroffenen zunehmend aus der Gesellschaft aus. Diese Situation hat sich nicht zuletzt durch die Beschränkungen während der Corona-Pandemie weiter verschärft.

Die Lage von wohnungslosen jungen Erwachsenen ist bisher nur wenig erforscht. Eine zentrale Rolle spielen jedoch fast immer die Wohnsituation, finanzielle Not und fehlende berufliche Perspektiven. Die damit verbundenen lebenspraktischen Herausforderungen (wie die Suche nach einem Schlafplatz, die tägliche Versorgung, Hygiene oder der Schutz von Hab und Gut) treffen oftmals auf eine fatalistische Grundhaltung der jungen Menschen, hinter der sich mitunter traumatisierende Erfahrungen oder psychische Krankheiten verbergen. Die Brüchigkeit des Alltags wie auch die fehlenden Zukunftsoptionen wirken belastend und lähmend.

Auch in der Jugendhilfe wird das Thema Wohnungslosigkeit auf rechtlicher, struktureller und fachlicher Ebene noch zu selten in den Blick genommen. Ungeklärte Zuständigkeiten zwischen verschiedenen Sozialleistungsbereichen sowie eine zu geringe Anzahl an niedrigschwelligen Angeboten lassen Versorgungslücken entstehen und erschweren eine angemessene Begleitung der betreffenden jungen Menschen. Damit darf sich die Jugendhilfe nicht abfinden.

Die digitale SOS-Fachtagung will diesen wichtigen Arbeitsbereich stärken, Wissen vermitteln und Anregungen geben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die gesellschaftlichen und psychosozialen Hintergründe wie auch die Potentiale und Aufgaben der Jugendhilfe in diesem spezifischen Themenfeld. Anhand von Beispielprojekten wird gezeigt, wie sich an den Wunsch der jungen Menschen nach Selbstbestimmung und auch an ihre Kompetenz, sich in prekären Lebensverhältnissen zu organisieren, anknüpfen lässt.

PROGRAMM

Donnerstag, 18. März 2021

- 12.30 Begrüßung
Einführung in das Tagungsthema
Claudia Frank, SOS-Kinderdorf e.V.,
Sozialpädagogisches Institut, München
- 12.45 Vortrag
Junge Menschen auf der Straße. Einblicke in
Ausmaß, Lebenslagen und Hilfeansätze
Sarah Beierle, Deutsches Jugendinstitut e.V., Halle
- 13.30 Parallele Foren:
1. Agency auf der Straße – Junge Erwachsene
und ihre Wege in die Wohnungslosigkeit
Dr. Philipp Annen, Universität Trier
 2. Verlaufsprozesse von Straßenkarrieren
Prof. Dr. Karina Fernandez, Pädagogische Hoch-
schule Steiermark, Graz
 3. Erfahrungswissen von Fachkräften zur
Beziehungsarbeit mit jungen Wohnungslosen
Claudia Frank, SOS-Kinderdorf e.V.,
Sozialpädagogisches Institut, München
 4. Ressourcen junger wohnungsloser Erwachsener
Prof. Dr. Susanne Gerull, Alice Salomon Hoch-
schule Berlin
- 14.15 Pause
- 14.45 Vortrag
Armut und ihre Folgen für die Entwicklung –
Erkenntnisse aus der AWO-ISS-Langzeitstudie
Dr. Irina Volf, Institut für Sozialarbeit und
Sozialpädagogik e.V., Frankfurt
- 15.30 Vortrag
Soziale Erschöpfung. Die Überlagerung
aktueller gesellschaftlicher Einflüsse und
individueller Belastungen
Prof. em. Dr. phil. Ronald Lutz,
Fachhochschule Erfurt
- 16.15 Ende des ersten Veranstaltungstages

Freitag, 19. März 2021

- 9.00 Vortrag
Partizipation und politische Interessenvertretung im
Arbeitsfeld Streetwork
Georg Grohmann, Vorsitzender der Bundesarbeits-
gemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit,
Chemnitz
- 9.45 Kurzpräsentationen zur sozialpädagogischen Arbeit
mit jungen Wohnungslosen
1. Das Leben auf der Straße als Ausgangspunkt
Sozialer Arbeit nutzen
Freiburger Straßenschule, SOS-Kinderdorf e.V.
 2. Von den vielfältigen Möglichkeiten an der
Schnittstelle zur Jugendberufshilfe
SOS-Kinderdorf Saarbrücken
 3. Bildungswege jenseits etablierter Settings
ermöglichen
Freezone – Straßenkids Mannheim
 4. Peerberatung als Beispiel aktivierender Arbeit
zwischen Drogen-, Obdachlosen- und Jugendhilfe
RAMPE e.V., Nürnberg
- 11.00 Austausch zu den vorgestellten Praxisansätzen
- 11.30 Pause
- 11.45 Vortrag
Drop-out von Jugendlichen und jungen
Erwachsenen – Systembedingte Exklusions-
prozesse verstehen
Dr. Frank Tillmann, Deutsches Jugendinstitut e.V.,
Halle
- 12.20 Vortrag
Den fachpolitischen Rahmen weiten –
Welche Aufgaben hat das Hilfesystem?
Prof. Dr. Claudia Daigler, Hochschule Esslingen
- 12.55 Diskussion
- 13:15 Feedback und Tagungsende

ORGANISATORISCHES

Veranstalter

SOS-Kinderdorf e.V.
Sozialpädagogisches Institut (SPI)
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-461
Telefax 089 12606-433
fachtagung@sos-kinderdorf.de

www.sos-kinderdorf.de/fachtagung-2021